



Buddhismus kam im 6. Jhd. n. Chr. nach Japan. Jodo-Shinshu wurde von Shinran (1173-1263) gegründet. Auf Englisch nennt man oft „Shin-Buddhism“. Dieses „Shin“ kommt vom „Shin (真) in „Jodo-Shinshu (浄土真宗)“ und bedeutet Wahrheit (真実). Jodo-Shinshu lehrt, dass Buddhismus für alle Menschen ohne Unterschied und Bedingung existiert...

Das Herz, das den Weg verlangt (2) Kyūdō (oder „Gudō“= nach dem Weg verlangen) von Sessendōji Hideo Okamoto



Diese Lehre kommt vom „Nehangyō“ (Nirvana Sutra). „Sessen“ bedeutet Himalaya. Shakyamuni Buddha erzählt anfangs so: „Eines Tages als ich in Sessen Bergen Zazen (Sitzmeditation) machte, folgendes ist passiert...“. Man könnte sagen, das ist Shakyamuni's eigenes Inneres, sein eigenes Kyūdō-Herz in Erzählform geschildert. Die Worte dieses Sutras sind schwer verständlich, deshalb wollen wir diese Worte in etwas mehr verständlicher Form behandeln. Die folgenden fett gedruckten Sätze sind aus dem Sutra entnommen und etwas vereinfacht.

Ein Himmelsbewohner namens Taishakuten. Dieser hat von anderen Himmelsbewohnern folgendes gehört: **„Jetzt auf der Erde gibt es einen unglaublichen Kyūdō Mensch, den man Bodhisatva nennen sollte. Er möchte nicht geizig für sich selbst sondern für alle Menschen Segen geben und er macht für die Rettung verschiedene unermesslich schwierige Bemühungen. Es zeigen sich ihm immense Schätze, so wie Berge und Meere, aber er klammert nicht daran, weder an Geld noch Schätzen, weder an liebender Frau noch Kindern, weder an schönem Haus noch Wagen. Er wirft dies alles weg, wünscht auch nicht, im Himmel geboren zu sein, sondern wünscht einzig, dass Menschen die Rettung erhalten“.** So hat ein Himmelsbewohner zu Taishakuten gesagt.

Taishakuten gab folgende Antwort: Mensch

Erzählung unter dem Baum (5)

Shinran Shōnin (2)

Shinran hat zu Beginn ebenfalls versucht, durch hartes Training zur Erleuchtung zu gelangen. Aber genau so wie Buddha hat er eines Tages eingesehen, dass er selbst nicht heilig werden kann. Dadurch hat er noch sorgfältiger Buddha's Lehre und Schriften über Buddhismus studiert.

Besonders großen Einfluss bekam er durch sieben buddhistische Priester aus Indien, China und Japan. Durch seine tiefen und gründlichen Studien und besonders durch seine eigene Einstellung des Suchens, Gehens und Klarmachen des Weges konnte Shinran Jōdo Shinshu begründen.

„Wenn dieser Mensch so wäre wie Sie sagen, dann möchte er unermessliche Bonnō, die alle Menschen haben, vernichten, aufnehmen und alle retten. Ich kann so etwas nicht glauben. Weil wenn die Menschheit Bodaishin in sich entstehen lässt, wird sie wegen kleinem *En (Wirkung, die Ursache unterstützt und Ergebnis erzeugen lässt. Begegnung) unsicher. So wie der Mond, der sich im Wasser spiegelt, wenn sich das Wasser bewegt, bewegt sich auch der Mond. Ich habe bis jetzt unzählige solche Beispiele gesehen.“

Hier kommt das Wort „Bodaishin“. „Bodai“ bedeutet Wahrheit, Weg, Satori (Erleuchtung). Das heisst, „Bodaishin“ bedeutet das Herz, das Wahrheit verlangt und den Weg verlangt. Das Herz, das Wahrheit sucht und geht.

Das ist nicht für Eigennutz sondern grosse Tatsetzung für andere. Diese Tat ist die Figur, die in „Bodaishin“ lebt.

Taishakuten dachte, wenn ein Mensch einmal solche Bodaishin oder Wunsch entstehen lässt, wird das nicht von Dauer sein. Im Teich sich spiegelnder Mond erscheint rund, wenn es keine Wellen gibt, aber wenn kleine Wellen vorhanden sind wird das Spiegelbild des Mondes schon schief.

Falls man also sagt, man wolle diesen Weg gehen, dann wird wenn Schwierigkeiten auftauchen schon diese Entscheidungskraft wacklig. So sind die Menschen. Er hat viele solche Beispiele gesehen.

Deswegen kann er nicht glauben, dass ein Mensch über eigene Bonnō geht und weiter vorwärts gehen möchte. „Bonnō“ sind Sachen, die unser Herz und unseren Körper leiden und grübeln lassen. Es gibt sehr viele zusammenfassend ist es ein Gedanke, der sehr Selbstzentrum ist. Für sich selbst nehmen wollen ist Bonnō. Deswegen über Bonnō schweres Training machen, für andere Menschen vorwärts gehen, kann er überhaupt nicht glauben. Ob dieser Mensch wirklich solche Schritte macht, möchte Taishakuten prüfen gehen... (Fortsetzung folgt...)

Buddhismus „lesen“

Yuka Komatsu

Es gibt viele Richtungen von Lehre, die „Buddhismus“ genannt werden. Man könnte sagen, das kommt von Unterschieden in der Interpretation der Lehre. Buddhas Lehre wurde mündlich weitergegeben und durch Anstrengung seiner Schüler wurden Sutren schriftlich festgehalten. „Das Große Sutra“ (Daimuryōjūkyō), „Betrachtungssutra“ (Kanmuryōjūkyō) und „Amida Sutra“ (Amidakyō), etc... und andere. Dies wurde mit verschiedenen Ausdrucksformen geschrieben, um Wahrheit zu erklären. Wörtlich gelesen ist dies sehr schwer zu verstehen und schwer, die Bedeutung zu interpretieren. Trotzdem muss man immer tiefer und tiefer lesen und Anstrengungen unternehmen, Wahrheit zu bekommen weil man sonst die Bedeutung nicht erfassen kann.

Shinran, der Begründer von Jōdo Shinshu, hat sich auch sehr bemüht, die Sutren klar zu verstehen. Besonders hat er tiefe Interpretation von Ryūju, Tenjin (beide aus Indien), Donran, Doshaku, Zendo (alle drei aus China), Genshin, Honen (beide aus Japan) studiert und auch selbst noch weiter und tiefer studiert. Ich glaube, „Jōdo Shinshu“ ist entstanden aus dem tiefsten Kern von Sutren-Interpretation und Studium. Wir, die wir jetzt leben, sind wirklich gesegnet, weil wir diese Lehre erhalten können und ich bekomme im Herzen ein Gefühl der Dankbarkeit dafür.

Aber wir müssen auch uns bemühen, diese Lehre richtig zu erhalten. Nach dem Tod von Shinran gab es bereits unter seinen Schülern unklare Interpretation seiner Lehre. Deshalb, um das zu klären, hat man das Buch „Tannishō“ verfasst. Sogar die Schüler während Shinrans Lebzeit haben schon solche Verwirrung verursacht. Deshalb müssen wir unbedingt sehr sorgfältig studieren, weil man sonst sehr leicht auf Irrwege geraten könnte. Wie bereits erwähnt, ist die Interpretation von Sutren sehr schwierig, auch von Shinran selbst verfasste Worte sind schwierig zu interpretieren. Wenn man sich nicht bemüht, tief und sorgfältig zu lesen, kann man nicht Wahrheit erhalten.

Wenn es möglich ist, sollen wir auch selbst Sutren und Bücher von Shinran in die Hand nehmen, selbst lesen, weil das eine gute Methode ist, Irrwege zu vermeiden. Ich glaube, dabei sehr wichtig ist, tiefer zu lesen. Nicht wortwörtlich lesen sondern sich bemühen, zum Kern der Bedeutung hinzukommen.

Herr Hideo Okamoto ist ein wunderbarer Lehrer, der Sutren, Shinrans Worte, etc. und viele buddhistische Bücher sehr tief studiert hat. Schwierige Bücher kann man mit seiner Hilfe auch gut verstehen und man bekommt Motivation, zu studieren.

